

## Erfolgreicher Saisonauftakt

	Hattersheim I	1870	5.5 – 2.5	Rödermark/Eppertsh.	1874
1	Gerstner, Wolfgang	2314	1 – 0	Tennstedt, Andreas	1984
2	Makilla, Tobias	1976	1 – 0	Bach, Michael	1842
3	Fischer, Roger	1924	0.5 – 0.5	Bach, Christopher	1977
4	Busch, Malte	1785	0.5 – 0.5	Richter, Thomas	1847
5	Arnold, Mark	1877	0.5 – 0.5	Vollbrecht, Christian	1754
6	Klein, Markus	1813	1 – 0	Penzel, Nils	2071
7	Wilke, Tabea	1615	0.5 – 0.5	Höck, Raimund	1791
8	Döhne, Vincent	1657	0.5 – 0.5	Thole, Markus	1725

Zum Auftakt in die neue Saison gastierten die Schachfreunde aus Rödermark/Eppertshausen im Posthof, gegen die wir in der Vorsaison eine bittere Niederlage kassiert hatten. Zwei nahezu gleichstarke Teams ließen bei sommerlichen Temperaturen ein Duell auf Augenhöhe erwarten.

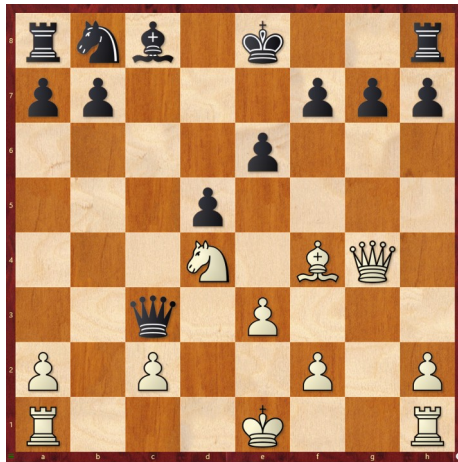
Mit dem Eröffnungsverlauf konnten wir zufrieden sein, denn alle Schwarzbretter konnten mehr oder weniger Ausgleich erzielen. Gleiches galt allerdings auch bei Malte und Vincent, während Tobias und Markus ein gewisses Plus an Raum und Initiative verbuchen konnten. A propos Malte: Er scheint sich viel für diese Saison vorgenommen zu haben, eiferte er doch schon in der ersten Runde nach dem Preis für die originellste Partieranlage der Saison:

### Busch – Richter



### Weiß am Zug

Dem geneigten Leser fallen vermutlich 9.0-0 oder 9.Le5 als probate Möglichkeiten ein, doch wie uns nach der Partie Malte glaubhaft versicherte, schwebte ihm hier ein Doppelturmopfer vor, während seine Dame samt zwei schrecklichen Leichtfiguren Jagd auf den unbeholfenen schwarzen Monarchen macht. Und das geht so: **9.g4!? Sxg4 10.Lb5+!?** (Der Kommentator übernimmt natürlich nicht die von einer seelenlosen Maschine angebotenen Zugbewertungen, sondern honoriert die schachliche Phantasie.) **Dxb5 11.Sd4 Dc4 12.Dxg4 Dxc3+**



Wobei sich Malte nun aber umentschied: **13.Ke2** (Denn nach 13.Kd1 Dxa1+ 14.Kd2 muss sich Schwarz nicht auf 14.... Dxb1 15.Dxb7 De4 16.Dxb8+ Kd7 17.Df8 mit Fuddelchancen für den Minusturm einlassen, sondern kann durch 14.... Db2 15.Dxb7 Db4+ 16.c3 Df8 17.Df6 Tg8 einen Mehrturm behaupten.) **Sc6! 14.Dxb7 Sxd4+ 15.exd4 Dxc2+**, und am Ende verbleibt Schwarz nach dem Damentausch mit zwei Mehrbauern.

Nach zweieinhalb Stunden rieb der Berichterstatter verwundert seine Augen: Hatten wir wirklich an allen 8 Brettern Zeitvorteil? Ein Novum in der Hattersheimer Schachhistorie! Außerdem wogen die inzwischen überlegene Stellung von Tobias, ein sich andeutender Königsflügelangriff bei Wolfgang und diese Partiestellung von Markus den drohenden Verlust bei Malte mehr als auf:

### Klein – Penzel



### Schwarz am Zug

Markus hatte gerade das Zentrum befestigt und drohte nach der Rochade mit b3-b4 am Damenflügel thematisch aktiv zu werden. Deshalb verschärfte der Nachziehende mit einem überraschenden Figurenopfer: **12.... Sfxe4!?** (In der Tat wäre 12.... h6 13.Le3 b6 14.0-0 Sh7 15.b4 sehr langsam. In einer praktischen Partie gibt das Opfer ordentliche Chancen.) **13.Sdxe4 Sxe4 14.Sxe4 f5 15.Sc3 f4?** (Das ist aber die falsche Reihenfolge, da er dem Weißen die Kontrolle von e4 überlässt. 15.... e4 16.Tc1 f4 ist weitaus bedrohlicher, mit einer Kompensation für die geopfert Figur.) **16.f3!** (Kontrolliert e4 und verschafft dem Läufer ein Fluchtfeld auf f2.) **e4 17.Sxe4 Lf5 18.Ld3!** Weiß gibt die Qualität zurück, dominiert dann jedoch das Zentrum und hat eine Gewinnstellung erreicht.

Wenig später einigten sich Roger und Vincent mit ihren Gegnern auf ein Unentschieden, beide Parteien hatten den Ausgleich nie verlassen. Unsere Führung besorgte dann Tobias, der den gegnerischen König nicht aus dem Zentrum entkommen ließ und schließlich zum Mattengriff ansetzte:

### Makilla – Bach M



### Weiß am Zug

Dem drohenden Lb4 könnte man noch Dd8 entgegen setzen, aber es folgte schon elementar **23.Txe6+! fxe6 24.Dxe6+ Kf8 25.Td7 1 – 0**. Das Matt ist undeckbar. Auch am Spitzenbrett ging es dem König an den Kragen:

### Tennstedt – Gerstner



### Schwarz am Zug

Man könnte etwa auf der g-Linie vertripplern, nur nicht 30.... Lxg3? 31.Sxg3 Dxc3 32.Tc8+ Kh7 33.Dxh5+ Th6 34.Df5+ zulassen. Nach **30.... h4!** (Öffnet Linien statt einen Bauern einzusammeln.) - gab Weiß auf! Völlig zurecht, da 31.gxh4 Txh4 sowohl 32... Dh6 als auch 32.... Th1+! 33.Kxh1 Txf1+! 34.Dxf1 Dh4+ 35.Kg1 Lh2+ mit Matt droht, hxg3 offensichtlich tödlich ist und nach 32.g4 Txg4 noch Tg6 und h3 folgen.

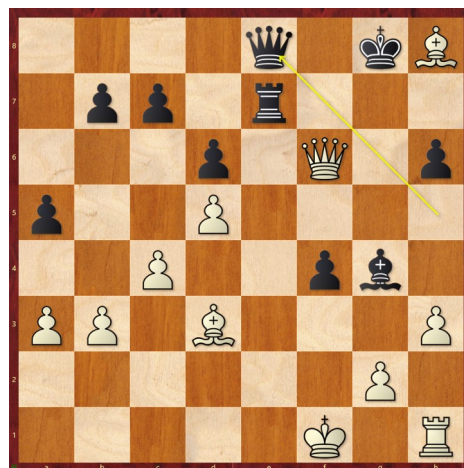
Während Malte nach ungenauem Spiel seines Kontrahenten mit ungleichfarbigen Läufern zumindest wieder Remischancen erhielt (für eine Sekunde sogar mehr ...), blieben Tabeas und Marks Partien weiterhin positionell ruhig in ausgeglichenem Fahrwasser. Markus ließ in aufkommender Zeitnot noch ein paar Schwindelchancen zu, die Stellung war gar nicht so einfach zu überblicken:

### Klein – Penzel



### Schwarz am Zug

Hier kann man bei knapper Zeit schon einmal Gespenster sehen, alles ist offen und etwas unübersichtlich geworden. Doch Markus umschifft diese Klippe sehr sauber: **26.Lh8! Te7 27.fxg4 Lxg4** (Natürlich scheitert 27.... Lxe4? 28.Lxe4 Txe4? 29.Dg7#.) **28.Sf6+ Txf6 29.Dxf6 De8**



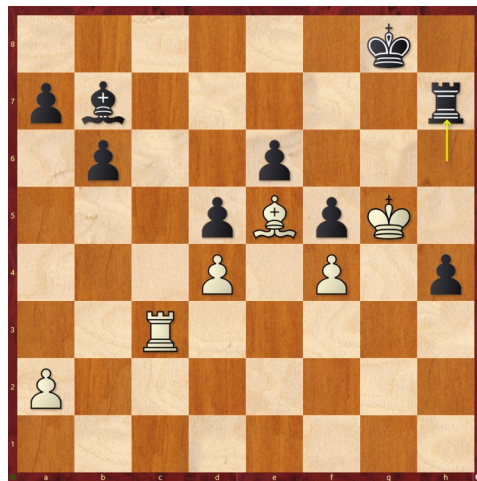
Es droht 30.... Te1+ 31.Kf2 De3#, und nach 30.Kf2? Te2+ 31.Lxe2 Dxe2 32.Kg1 De1+ 33.Kh2 Dg3+ folgt Dauerschach. Aber Markus ist auf der Höhe: **30.Dh4!** (Dieser nicht auf der Hand liegende Zug klärt die Sachlage: e1 ist überdeckt, g4 hängt.) **Lh5 31.Ld4 1 – 0.** Plombiert alle Einbruchsfelder, Weiß verbleibt mit einer Mehrfigur.

Kurz darauf erfolgte bei Mark in einem Remisendspiel der Friedensschluss, so dass der Kampf zu unseren Gunsten entschieden war. Sehr zur Erleichterung von Tabea, die einmal mehr in einem ausgeglichenen Turmendspiel gelandet war und einige Minuten lang glaubte, es im Sinne der Mannschaftserfolgs auf Biegen und Brechen remis halten zu müssen. Ihr Gegner bot nun sofort Remis an.



Blieb noch Malte, der neben seinem außergewöhnlichen Mittelspielplan noch für das Highlight beim Schiedsrichter sorgte:

### Busch – Richter



### Weiß am Zug

Diese Stellung war schon im 32. und 34. Zug erreicht worden, in welchem Weiß Kf6 gespielt hatte. Dies erfolgte nun zum dritten Mal durch **36.Kf6**, woraufhin Malte den Schiedsrichter bemühte und auf Remis durch dreimalige Zugwiederholung plädierte – nur um darüber aufgeklärt zu werden, dass man vor der Ausführung des Zuges reklamieren muss, nicht danach! Es entstand ein gewisses aufgeregtes Tohuwabohu, dann wurde die Uhrzeit um 2 Minuten korrigiert (was bei elektronischen Uhren keinen Spaß macht), und Schwarz begann zu grübeln: Sollte er mittels 36.... h3 auf Gewinn spielen, oder wird ihm dann durch 37.Tg3+ gar noch der Garaus gemacht? Da der Kampf entschieden war, verzichtete Schwarz letztlich auf die Fortführung (welche gewinnträchtig gewesen wäre, da der schwarze Monarch auf den Damenflügel entkommt) und willigte ins Remis ein.

Somit gelang uns ein gut heraus gespielter Sieg als Start in die neue Saison.